

ROCK YOUR LIFE!

Wirksamkeitsstudie 2012

Durchgeführt und verfasst von Jennifer Eurich
im Auftrag der ROCK YOUR LIFE! gGmbH

WMMR



Liebe Leserinnen und Leser,

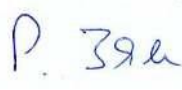
wir freuen uns sehr, die erste umfassende Evaluation von **ROCK YOUR LIFE!** Ihnen vorstellen zu dürfen: die *ROCK YOUR LIFE! Wirksamkeitsstudie 2012*. Dieser Bericht dokumentiert die Ergebnisse der ersten wissenschaftlichen Evaluation des deutschlandweiten **ROCK YOUR LIFE!** Programms. *ROCK YOUR LIFE! Wirksamkeitsstudie 2012* hat im Querschnitt über alle Standorte Schüler und Studierende¹ nach ihren Erfahrungen bei **ROCK YOUR LIFE!** befragt.

Wir möchten mit unserem Input – ob Herzblut, Engagement oder finanzielle Ressourcen – eine größtmögliche Wirkung erzielen. Dies ist unser Leistungsanspruch als Sozialunternehmen. Bei unserer Zwischenevaluation ging es also darum, eine repräsentative Einschätzung unserer Teilnehmer zum **ROCK YOUR LIFE!** Programm zu gewinnen. Nur mit einem Programm, das Schülern Spaß macht und die Bedürfnisse unserer Zielgruppen erfüllt, können wir unsere gesetzten Ziele erreichen und die erwarteten Wirkungen auslösen. Darum ist es ein Ziel unserer *ROCK YOUR LIFE! Wirksamkeitsstudie 2012*, ein Bild davon zu erhalten, wie das Programm angenommen wird und wie zufrieden die Teilnehmer mit **ROCK YOUR LIFE!** sind. Wann eine Coaching-Beziehung erfolgreich ist, definieren die Paare für sich selbst – das Eins-zu-Eins Coaching wird auf die Wünsche und Bedürfnisse des Schülers individuell angepasst. Gleichzeitig gibt es einige allgemeine Kategorien und Handlungsfelder, in denen sich **ROCK YOUR LIFE!** eine Verbesserung wünscht: Dazu zählen Selbstbewusstsein und Selbstwirksamkeit, ebenso wie berufliche bzw. schulische Orientierung, Offenheit und der persönliche Horizont. Darüber hinaus ist es uns auch besonders wichtig, herauszufinden, in welchen Bereichen **ROCK YOUR LIFE!** sich noch verbessern kann, um die Coaching-Beziehungen erfolgreich zu gestalten.

Besonders bedanken möchten wir uns bei allen Studierenden und Schülern im **ROCK YOUR LIFE!** Netzwerk, die an der Studie teilgenommen haben. Diese Studie wurde von Jennifer Eurich ausgeführt – wir danken dir für diese wundervolle Arbeit! Unser Dank geht auch an die Vodafone Stiftung, ohne deren finanzielle Unterstützung diese Studie nicht möglich gewesen wäre. Unterstützt und beraten wurde Jennifer Eurich dabei u.a. von Christoph Wiethoff, Stefan Wellgraf, Eva Dirr und zahlreichen Helfern der teilnehmenden Standorte. Außerdem danken wir Gerald Labitzke von der Bertelsmann-Stiftung, sowie Volker Then vom CSI Heidelberg und Stephan Jansen von der Zeppelin Universität für ihre persönliche Unterstützung.



Lena-Carolina Eßer
Geschäftsführung



Philip Ihde
Geschäftsführung



Stefan Schabernak
Gründer

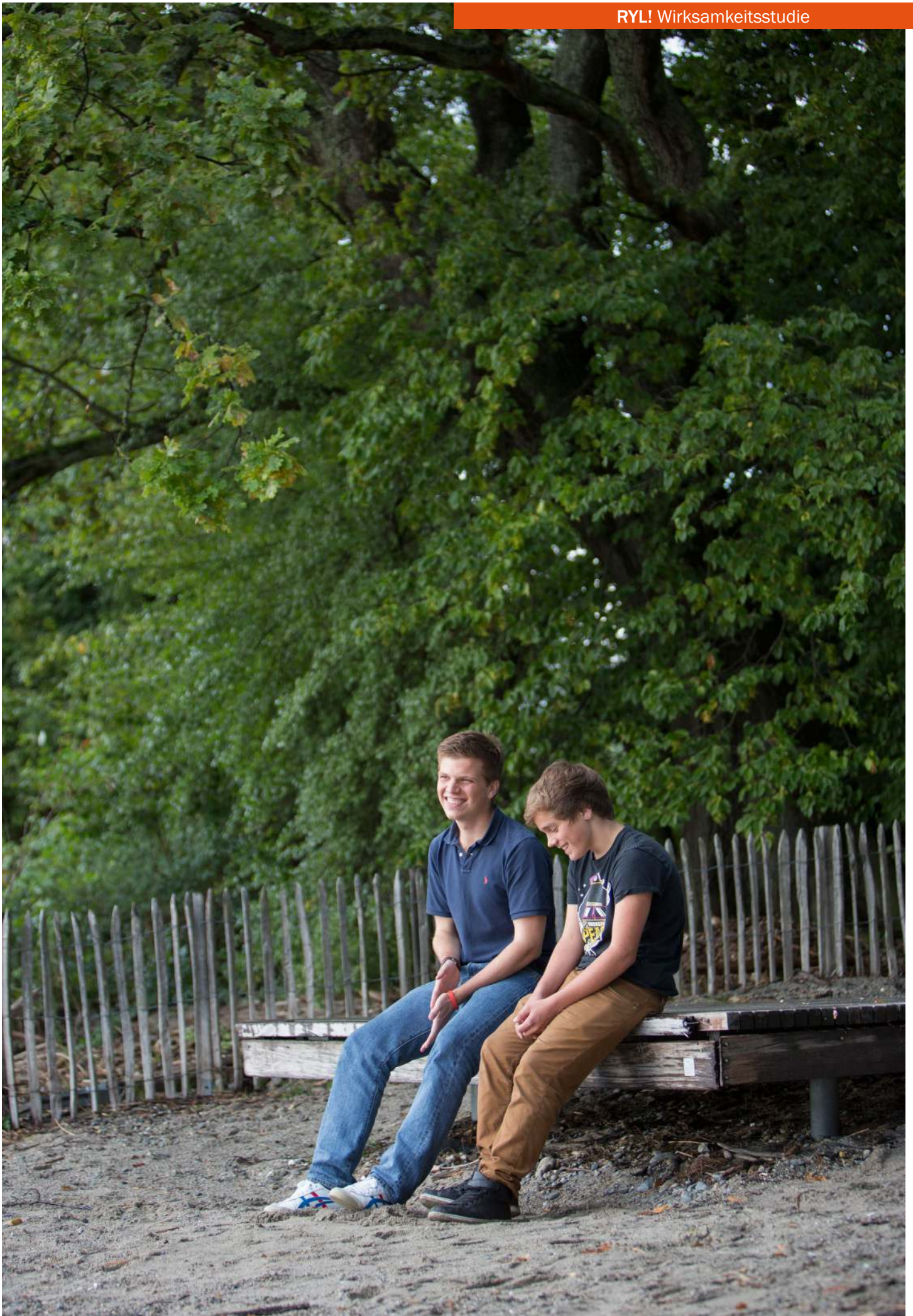


Elisabeth Hahnke
Gründerin

¹ Der Lesbarkeit geschuldet sprechen wir von Studierenden und Schülern und meinen sowohl männliche als auch weibliche Studierende und Schüler.

INHALTSVERZEICHNIS

EINLEITUNG	5
_ Warum ist Wirksamkeit ein Thema für uns?	6
_ Was ist die ROCK YOUR LIFE! Wirksamkeitsstudie?	8
TEIL A: ALLGEMEINE AUSWERTUNG	11
_ UNSERE SCHÜLER – Hintergrund & Lebenswelten	12
_ UNSERE STUDIERENDEN – Hintergrund & Lebenswelten	14
_ BERUFSBILDUNG – Vermittlung, Branchen, Interessen	16
_ FAZIT	16
TEIL B: ROCK YOUR LIFE!	
ZUFRIEDENHEIT MIT PROGRAMM & ORGANISATION	17
_ ROCK YOUR LIFE! als Social Franchise	18
_ ZUFRIEDENHEIT – lokal, bundesweit, Verein & gGmbH	19
_ EINE GUTE SACHE? – Einschätzung des ROCK YOUR LIFE!-Programms	19
_ MOTIVATION – Gründe, sich bei ROCK YOUR LIFE! zu engagieren	21
TEIL C: COACHING	
BESONDERHEITEN DES RYL!-COACHINGS & OPTIMIERUNGSPOTENTIAL	23
_ DIE ROCK YOUR LIFE!-PHILOSOPHIE – Grundlagen & Methoden des RYL!-Coachings	24
_ DAS ROCK YOUR LIFE! PROGRAMM – Struktur & Organisation Coachings	25
_ DIE COACHING-BEZIEHUNG – Spaß & Kontakt	26
_ DIE COACHING-BEZIEHUNG – basale Erfolge & Selbstverständnis	28
_ IM SOZIALEN KONTEXT – Lehrer & Eltern als Bezugspunkte und Hindernisse	29
_ HERAUSFORDERUNGEN – Gründe für das Scheitern von Coaching-Beziehungen	30
TEIL D: WIRKFAKTOREN & WIRKSAMKEIT	
AUSBILDUNG & MATERIAL – SUPERVISION FÜR DIE COACHING-BEZIEHUNGEN	32
_ WIRKFAKTOREN – Besonderheiten des RYL!-Coaching	34
_ WIRKUNG – Welche Wirkung erzielt ROCK YOUR LIFE! konkret?	35
FAZIT	37
ANHANG	39
IMPRESSUM	49



Einleitung

ROCK YOUR LIFE! (RYL!) qualifiziert Studierende als Coaches, die ehrenamtlich Schüler aus sozial, wirtschaftlich oder familiär benachteiligten Verhältnissen nach einem strukturierten Coaching-Prozess auf dem Weg in den Beruf begleiten. Ziel der zweijährigen Coaching-Beziehungen ist es, die Schüler zu unterstützen, ihr individuelles Potential zu entfalten, sie in ihren Fähigkeiten, Talenten und Visionen zu stärken sowie ihre Perspektiven zu erweitern. Schüler, die das **ROCK YOUR LIFE!** Programm erfolgreich abgeschlossen haben, gestalten ihre Zukunft eigeninitiativ, motiviert und selbstbewusst. Für die Studierenden bedeutet die Tätigkeit als ehrenamtlicher **ROCK YOUR LIFE!** Coach nicht nur Engagement für mehr soziale Mobilität und gerechte Bildungschancen, sondern auch den Erwerb von praktischen Fähigkeiten für den eigenen Einstieg ins Berufsleben – eine Chance, die sie an Universitäten vergeblich suchen.

Seit der Entstehung von **ROCK YOUR LIFE!** in 2009 konnten wir eine bedeutende Entwicklung erleben. Zum Zeitpunkt der Studie war unser Netzwerk auf 29 Standorte angewachsen, an denen sich 2.063 Studierende ehrenamtlich als Coach oder in der Vereinsorganisation engagierten und 1.594 Schüler Coaching-Beziehungen eingegangen waren. Um die Wirksamkeit unseres Programms messen und nachvollziehen zu können, wurde diese Studie in Auftrag gegeben.

In einem ersten Schritt wurden die Schüler und Studierenden auf ihren kulturellen und bildungsökonomischen Hintergrund untersucht. Dabei wurden nicht nur die Unterschiede zwischen Schülern und Studierenden herausgestellt, sondern anhand des Mikrozensus auch ein Vergleich mit flächendeckenden Daten möglich. Im Folgenden wollten wir erfahren, wie zufrieden die Studierenden und Schüler mit dem **ROCK YOUR LIFE!** Programm sind und welche Erfolge die Tandems erzielen. Auch die Gründe für ein Scheitern der Coaching-Beziehung wurden untersucht. Der letzte Teil der Studie befasst sich mit den konkreten Wirkungen, die **ROCK YOUR LIFE!** erreicht. Obwohl die Coaching-Paare eigenständig ihre Ziele definieren, gibt es einige Kategorien und Handlungsfelder, in denen sich **ROCK YOUR LIFE!** eine Verbesserung wünscht. So etwa bei der schulischen bzw. beruflichen Orientierung, dem Selbstbewusstsein und der Horizonterweiterung. Die Ergebnisse der Studie weisen darauf hin, an welchen Punkten das **ROCK YOUR LIFE!** Programm seine größten Wirkungen erzielt und in welchen Bereichen es noch Entwicklungspotenziale gibt.

Warum ist Wirksamkeit ein Thema für uns?

Als Sozialunternehmen möchten wir unseren Social Impact, also die positive Wirkung unseres Programms auf unser soziales Umfeld, nachweisen. Diese Studie gibt uns wertvolles Feedback zu den einzelnen Programmbestandteilen und dient als Entscheidungsgrundlage für die Weiterentwicklung unseres Programms. Gleichzeitig möchten wir unseren Teilnehmern, Partnern und Förderern sowie der Gesellschaft mit der größtmöglichen Transparenz begegnen. Wir möchten die Wirkungen unserer sozialunternehmerischen Tätigkeiten sichtbar machen und den sozialen Impact unseres Programms darstellen.

Das Ziel von **ROCK YOUR LIFE!** ist nicht die Maximierung von Gewinn, sondern die Generierung eines gesellschaftlichen Mehrwerts oder Social Value. Genau hier liegt die Schwierigkeit der Wirkungsmessung von Sozialunternehmen. Denn der Social Value ist ein abstrakter Wert, der nur schwer in messbare Form zu operationalisieren ist. Bei der Aufschlüsselung unserer erzielten Wirkungen hilft uns die Unterscheidung zwischen den drei Dimensionen von Wirkung nach Ebrahims und Rangans² – Output, Outcome und Impact, die wir entlang einer kausalen Wirkungskette bestimmen.

Mit unserem Input in Form von personellen und finanziellen Ressourcen erreichen wir einen konkret messbaren und unmittelbaren Output, wie beispielsweise die Zahl der Schüler, die an unserem Programm teilnehmen. Outcome hingegen beschreibt die mittel- und langfristigen Ergebnisse unserer Tätigkeit. Er stellt den Nutzen für den einzelnen Teilnehmer dar, der direkt durch das Programm generiert wurde. In unserem Fall ist das zum Beispiel das gesteigerte Selbstbewusstsein der Schüler, das Wissen über die eigenen Fähigkeiten oder die verschiedenen Möglichkeiten, die nach Abschluss der Schulausbildung offen stehen. Der Impact beschreibt das Erreichen langfristiger Ziele wie etwa die Anzahl der Schüler, die den Übergang in die Ausbildung oder auf die weiterführende Schule schaffen. Der Impact ist dabei selbst kausaler Beitrag zum übergeordnet angestrebten gesellschaftlichen Wandel, für den **ROCK YOUR LIFE!** steht: mehr Chancengleichheit, Bildungsgerechtigkeit und soziale Mobilität.

Bei der Wirkungskontrolle eröffnen sich mehrere Herausforderungen. Die vorliegende Studie ist die erste umfassende Evaluation, die **ROCK YOUR LIFE!** seit Gründung Ende 2009 erhoben hat. Die Schüler befanden sich zum Zeitpunkt der Befragung mit wenigen Ausnahmen in ihren Coaching-Beziehungen. Das liegt vor allem daran, dass zum Zeitpunkt der Befragung nur ein geringer Anteil der Schüler bereits das Programm vollständig durchlaufen hatte, da das Alter der Standorte variiert. Erfolge, wie zum Beispiel der gelungene Weg in die Ausbildung oder auf die weiterführende Schule, können somit nicht gemessen werden.

Die größte Herausforderung, vor die uns die Evaluation unseres Programms allerdings stellt, ist die Vielzahl der Wirkungen, die wir mit unserem Eins-zu-Eins Coaching erzielen. **ROCK YOUR LIFE!** hat einen ganzheitlichen Ansatz ausgearbeitet, der auf die individuellen Bedürfnisse der einzelnen Teilnehmer eingeht. Das Konzept ist sehr offen ausgerichtet und erlaubt es den Schülern, ihre eigenen Ziele festzulegen und diese im Verlauf der Coaching-Beziehung gemeinsam mit ihrem Studierenden anzupassen. Dieser Ansatz erschwert es uns, allgemeingültige Indikatoren zu finden, anhand derer wir den Erfolg des Programms umfassend messen können. Bei einer ganzheitlichen Evaluation besteht immer die Gefahr, dass wir einen Großteil der Wirkungen nicht erfassen oder die Wirkungsvielfalt verallgemeinern. Darüber



hinaus sind Indikatoren, wie etwa ein gesteigertes Selbstbewusstsein oder die Beschäftigung mit der eigenen Zukunft, nur schwer in messbare Größen zu operationalisieren. Die Problematik wird an folgenden Beispielen deutlich: Während für den einen **ROCK YOUR LIFE!** Schüler das selbstgesteckte Ziel ein gesteigertes Selbstbewusstsein ist, definiert ein anderer Schüler seine höhere Leistungsbereitschaft und Motivation als Zweck seines Coachings. Erreichen beide Schüler dank **ROCK YOUR LIFE!** ihre Ziele, so können wir sagen, dass das Programm erfolgreich war. Gleichzeitig kann es vorkommen, dass zwei Schüler das gleiche Ziel haben, etwa die Steigerung der eigenen Leistungsbereitschaft, sich diese aber ganz unterschiedlich manifestiert. Während der eine Schüler nun bessere Leistungen in

der Schule erreicht, hat sich der zweite Schüler über seine Ausbildungsmöglichkeiten ausreichend informiert und sich auf ein freiwilliges Praktikum beworben.

Es fällt uns schwer unser Programm auf eine festgelegte Zahl von Zielsetzungen zu limitieren und die entsprechenden Indikatoren für diese zu deklarieren. Unsere Studie berücksichtigt dies, indem die Schüler und Studierenden vornehmlich nach ihrer persönlichen Wahrnehmung des Programms gefragt wurden, statt nach festgesetzten Einheiten wie verbesserten Schulnoten oder Praktikumszusagen. Mit gezielten Fragen konnten wir so erfahren, ob das Coaching-Programm die Schüler in den unterschiedlichen Bereichen gefördert hat.

² Ebrahim, A. & Rangan, V. K. (2010). The Limits of Nonprofit Impact: A Contingency Framework for Measuring Social Performance (Working Paper No. 10-099). Cambridge: Harvard Business School.



Was ist die ROCK YOUR LIFE! Wirksamkeitsstudie?

Die *ROCK YOUR LIFE! Wirksamkeitsstudie 2012* hat im Querschnitt über alle Standorte deutschlandweit Schüler und Studierende nach ihren Erfahrungen mit **ROCK YOUR LIFE!** befragt. Im Mittelpunkt stehen Fragen zum Programm von **ROCK YOUR LIFE!**, zur Coaching-Beziehung und zu den Wirkfaktoren des **ROCK YOUR LIFE!**-Coachings. Mit Wirkfaktoren meinen wir diejenigen Aktivitäten, Verhaltensweisen und Einstellungen bei Coach oder Coachee, die dazu beitragen, dass die Coaching-Beziehung Erfolge – gleich welcher Art – hervorbringt.

Nach vier Jahren Aufbauarbeit hat sich mittlerweile eine Stabilisierung in den Methoden des Coachings, des Standortmanagements und der Qualifizierung der Coaches eingestellt – zu diesem Zeitpunkt ist es zum ersten Mal möglich, eine vergleichende Querschnittsstudie durchzuführen. Diese „Zwischenevaluation“ beschäftigt sich mit folgenden Fragen:

Ist ROCK YOUR LIFE! wirksam?

Und: Wie kann ROCK YOUR LIFE! noch wirksamer werden?

Der vorliegende Bericht fasst die relevantesten Ergebnisse aus der Auswertung der *ROCK YOUR LIFE! Wirksamkeitsstudie 2012* zusammen und stellt gleichzeitig die Besonderheiten

des **ROCK YOUR LIFE!**-Programms vor. Die zugrundeliegenden Daten wurden von April bis November 2012 erhoben. Über soscisurvey.de wurden Onlinefragebögen für Studierende und Schüler bereitgestellt. Bei der Beantwortung der Fragen wurden die Schüler durch ihre Coaches unterstützt. Die Nacherhebung der Schüler fand paper based meist in den Schulen statt: In den Klassenräumen, Aufenthaltsräumen oder der Schullaube wurde den Projektteilnehmern der Fragebogen in Papierform vorgelegt. Für Rückfragen und Unsicherheiten standen Vereinsmitglieder der Standorte oder ein Mitarbeiter der **ROCK YOUR LIFE!** gGmbH zur Verfügung. Anschließend wurden die Fragebögen per Hand digital erfasst und mit den online erhobenen Daten zusammengeführt.³

Die Daten wurden anhand der Anzahl beantworteter Items sowie einer qualitativen Beurteilung der Datengüte bereinigt. Dadurch reduzierte sich die Fallzahl auf eine Größe von $n = 517$. Davon sind 274 der Teilnehmer Studierende und 243 Schüler. Die Verteilung der Teilnehmer auf die Standorte variiert stark – aus organisatorischen Gründen wurden einige Standorte von der Erhebung ausgeschlossen (z. B. da das Gründungsdatum noch nicht lange genug zurücklag). Die prozentuale Berechnung bezieht sich auf die Angaben innerhalb der aussagekräftigen Kategorien. Non-Item-Response (keine Angabe durch Probanden) und die Kategorie „weiß nicht“ wurden von der Grundwert abstrahiert. Dadurch sinkt die Anzahl der Probanden, auf die sich der Prozentsatz bezieht, bei einigen Berechnungen sehr. Aus Gründen der Transparenz haben wir uns deshalb dazu entschieden, auch die absoluten Häufigkeiten der Nennungen anzugeben.

³ Im Anhang finden Sie einen beispielhaften Fragebogen für Schüler.

Der Bericht untergliedert sich in folgende Teile:

- _ **TEIL A** beinhaltet die allgemeine Auswertung – wer sind unsere Schüler, wer sind unsere Studierenden, welchen Bildungshintergrund haben sie, usw.
- _ **TEIL B** fokussiert auf **ROCK YOUR LIFE!** und beantwortet Fragen nach der Zufriedenheit mit Programm und Organisation.
- _ In **TEIL C** betrachten wir die Coaching-Beziehungen: Wie stehen Coach und Coachee zueinander, welche Art von Beziehung gestalten sie, wie zufrieden sind sie mit ihrer Beziehung?
- _ **TEIL D** stellt die Wirkfaktoren des **RYL!** Coachings vor. Im Zentrum der Untersuchung steht die Frage nach der Vorgehensweise, die von den **RYL!**-Coaches genutzt wird.



**TEIL A:
ALLGEMEINE
AUSWERTUNG**

UNSERE SCHÜLER – Hintergrund & Lebenswelten

Die Schüler, die an der **ROCK YOUR LIFE!** Wirksamkeitsstudie 2012 teilgenommen haben, sind zwischen 13 und 21 Jahren alt – ca. 85% der Teilnehmer sind zwischen 14 und 16 Jahren alt. 59% sind weiblich, 41% sind männlich. Die meisten unserer Schüler gingen zum Zeitpunkt der Befragung noch zur Schule (76,98%); 6,35% hatten bereits einen Ausbildungsplatz. Besonders spannend ist für uns der bildungsökonomische Hintergrund: **ROCK YOUR LIFE!** setzt sich für ein durchlässigeres Bildungssystem ein und möchte deshalb u.a. Schüler aus bildungsfernen Familien unterstützen.

Tabelle 1: Schulabschluss der Eltern (Schüler)

	kein Schulabschluss	Hauptschulabschluss	Realschulabschluss	Abitur	weiß nicht	Gesamt
Vater	16	45	34	25	87	207
	13,33%	37,50%	28,33%	20,83%	-	-
Mutter	37	45	32	15	80	209
	28,68%	34,88%	24,81%	11,63%	-	-

Die Auswertungen in Tabelle 1 zeigen, dass der größte Anteil der Eltern die Schulausbildung mit einem Hauptschulabschluss beendet hat (37,5% der Väter und 34,88% der Mütter). Den Realschulabschluss hingegen erreichten 28,33% der Väter und 24,81% der Mütter, ein deutlich geringerer Elternanteil verfügt über das Abitur.

Zum deutschlandweiten Vergleich können die Zahlen aus dem Mikrozensus herangezogen werden, der den höchsten Bildungsabschluss der Eltern dem Schulbesuch des Schülers gegenüberstellt:⁴ Bei 10,05% der Hauptschüler haben beide Eltern keinen Schulabschluss, 49,27% haben die Hauptschule besucht, 26,54% die Realschule und nur 14,15% verfügen über das Abitur. Bei Gymnasiasten haben 62,81% der Eltern Abitur, lediglich 1,28% haben keinen Abschluss.

Aber nicht nur die schulische Laufbahn, sondern auch die berufliche Ausbildung spielt eine Rolle.

⁴ Wir berufen uns an dieser Stelle auf die Ergebnisse aus dem Mikrozensus von 2008. Die Daten wurden aus Daniela Nold (2008): „Sozioökonomischer Status von Schülerinnen und Schülern 2008“ entnommen. Die Publikation wurde vom Statistischen Bundesamt in Wiesbaden herausgegeben und ist u.a. via destatis.de abrufbar. Die Daten wurden von uns weiterverarbeitet.

Tabelle 2: Ausbildung der Eltern (Schüler)

	keine Ausbildung	berufliche Ausbildung	Studium	weiß nicht	Gesamt
Vater	19	103	15	71	208
	13,87%	75,18%	10,95%	-	-
Mutter	48	79	11	68	206
	34,78%	57,25%	7,97%	-	-

Der größte Anteil der Eltern hat eine berufliche Ausbildung absolviert, ein Studium haben nur sehr wenige aufgenommen.

Auch hier bietet der Mikrozensus Vergleichsdaten: 27,85% der Eltern von Hauptschülern verfügen demnach über keinen beruflichen Bildungsabschluss (für Gymnasialschüler sind es 5,45%). Bei nur 5,89% der Hauptschüler hat mindestens ein Elternteil einen Hochschulabschluss in der Tasche. Bei Realschülern sind es 14,82%, bei Gymnasiasten 48,30%. Auffällig ist bei beiden Fragen die hohe Unwissenheit der Schüler bezüglich der Schul- und weiterführenden Ausbildung der Eltern: Mehr als 25% können dies nicht beantworten.



Ein weiterer Faktor, der die Karriere eines Schülers in der deutschen Bildungslandschaft bestimmt, ist der kulturelle Hintergrund. Dieser wird über die Herkunft der Eltern kodiert: Stammen ein oder beide Elternteile aus einem anderen Land als Deutschland, sprechen wir von Teilnehmern mit Migrationshintergrund. Demnach haben 70,42% der befragten Schüler einen Migrationshintergrund – bei 54,46% der Schüler stammen beide Elternteile aus einem anderen Land als Deutschland. Der Mikrozensus verfügt über eine andere Kodierung, was einen direkten Vergleich erschwert.⁵

Wir haben die Teilnehmer zudem nach den acht wichtigsten Werten befragt, die für ihr Leben eine Rolle spielen. Die drei wichtigsten Werte für unsere Schüler waren: gute Freunde haben (von 41,56% der Befragten genannt), anderen vertrauen können (38,68%) und etwas für meine Ziele tun (38,27%).

⁵ Es macht an dieser Stelle nur Sinn, die Zahlen innerhalb des Mikrozensus miteinander zu vergleichen: Demnach verfügen 42,6% der Hauptschüler, 26,2% der Realschüler und 21,1% der Gymnasialschüler über einen Migrationshintergrund.

UNSERE STUDIERENDEN – Hintergrund & Lebenswelten

Von den 274 Studierenden, die online an der *ROCK YOUR LIFE! Wirksamkeitsstudie 2012* teilgenommen haben, sind 66,42% weiblich und 33,58% männlich. Vornehmlich studieren sie die Fachrichtung Gesellschaft & Soziales, aber auch Studierende der Rechts- und Wirtschaftswissenschaften sind stark vertreten.

Tabelle 3: Studienfächer der Studierenden

Gesellschaft & Soziales	Ing.-wissenschaften	Kunst, Musik, Gestaltung	Mensch, Medizin, Gesundheitswesen	Natur & Umwelt	Naturwissenschaften & Mathematik	Recht & Wirtschaft	Sprachen & Kultur	Gesamt
111	21	1	13	5	25	68	30	274
40,51%	7,66%	0,36%	4,74%	1,82%	9,12%	24,82%	10,95%	-

Im direkten Vergleich des bildungsökonomischen Hintergrundes zeichnet sich ein starker Unterschied zur Situation der Schüler ab:

Tabelle 4: Schulabschluss der Eltern (Studierende)

	kein Schulabschluss	Hauptschulabschluss	Realschulabschluss	Abitur	weiß nicht	Gesamt
Vater	1	42	57	162	8	300
	0,34% ⁶	14,38%	19,52%	65,75%	-	-
Mutter	1	34	91	140	5	271
	0,38% ⁷	12,78%	34,21%	52,63%	-	-

Betrachten wir die Kategorie Väter mit Abitur: 20,83% (Schüler) stehen dabei 65,75% (Studierenden) gegenüber; für Mütter mit Abitur sind es gar nur 11,63% (Schüler) im Vergleich zu 52,63% (Studierende).

⁶ Da sich der Prozentanteil auf Basis der abgegebenen Antworten ohne „weiß nicht“ bezieht, kommt es hier zu Abweichungen im Vergleich zur anteiligen Berechnungen für den Schulabschluss des Vaters.

⁷ Da sich der Prozentanteil auf Basis der abgegebenen Antworten ohne „weiß nicht“ bezieht, kommt es hier zu Abweichungen im Vergleich zur anteiligen Berechnungen für den Schulabschluss der Mutter.

Vergleicht man Schüler und Studierende hinsichtlich der beruflichen Ausbildung der Eltern, werden die Unterschiede im sozioökonomischen Hintergrund noch deutlicher:

Tabelle 5: Ausbildung der Eltern (Studierende)

	keine Ausbildung	berufliche Ausbildung	Studium	weiß nicht	Gesamt
Vater	5	116	149	3	273
	1,85%	42,96%	55,19%	-	-
Mutter	13	138	120	0	271
	4,80%	50,92%	44,28%	-	-

Nur 10,95% der Schüler geben an, dass ihr Vater studiert hat – bei Studierenden sind es 55,19%. Lediglich 7,97% der Mütter der Schüler haben studiert – bei Studierenden sind es 44,28%.



Auch im kulturellen Hintergrund, festgehalten durch die Herkunftsländer der Eltern, zeigen sich klare Unterschiede: Lediglich bei 19,60% der Studierenden sprechen wir von einem Migrationshintergrund – bei nur 10,55% stammen beide Elternteile aus einem anderen Land als Deutschland (im Vergleich zu 54,46% bei den Schülern).

Die Studierende wurden auch nach den acht wichtigsten Werten befragt: Auf Rang 1 liegt gute Freunde haben (von 80,29% der Studierenden genannt), gefolgt von gutes Verhältnis/enger Kontakt zur Familie (70,07%) und in Freiheit leben (54,01%).

Prinzipiell stehen Studierenden zwei Wege offen, um sich bei **ROCK YOUR LIFE!** zu engagieren: als Coach, der eine in der Regel zweijährige Coaching-Beziehung mit einem Schüler eingeht, oder als Teammitglied im Organisationsteam des Vereins. 62,04% der Teilnehmer der Umfrage sind als Coach tätig, 30,66% beteiligen sich im Organisationsteam (wobei wiederum 22,62% dieser auch eine Coaching-Beziehung haben oder hatten). Aggregiert man ehemalige Coaches, Teammitglieder mit Coa-

ching-Beziehung und aktuelle Coaches haben bzw. hatten 75,18% der Teilnehmer der *ROCK YOUR LIFE! WIRKSAMKEITSSTUDIE 2012* direkten Kontakt mit Schülern im Rahmen einer Coaching-Beziehung.⁸

BERUFSBILDUNG – Vermittlung, Branchen, Interessen

Ein zentraler Aspekt im Programm von **ROCK YOUR LIFE!** ist die Berufsvermittlung. Daher ist es für unsere Arbeit sehr wichtig zu wissen, für welche Branchen und Unternehmen sich unsere Schüler interessieren.

Aus einer Reihe an Berufsfeldern wurden folgende am häufigsten von den befragten Schülern ausgewählt: Design, Musik & Kunst (28,40%), Kaufmännisches, Handel & Vertrieb (25,51%), Medizin, Pflege & Gesundheit (23,05%), Mode, Bekleidung & Leder (19,34%), Hotel, Tourismus & Gastronomie (16,05%), Technik, Metall & Maschinenbau (15,64%).

Um gezielt Kontakt zu Firmen aufnehmen zu können, die im Rahmen von Unternehmensbesichtigungen, Praktika oder sogar Ausbildungsplätzen für die **ROCK YOUR LIFE!** Schüler interessant sein könnten, wurden die Schüler explizit gefragt, ob es Unternehmen gibt, die für sie besonders interessant sind (sowohl regional als auch überregional). Genannt wurden folgende Unternehmen:⁹ AOK, Ergo, Allianz, Automotive, Polizei, Krankenhäuser, Bundeswehr, Daimler, Deutsche Bank, DRK, Ford, Goldbeck, Sparkasse, Volksbank, Hotel Adlon, Apotheke, Jugendamt, Kindergarten, Ludwig Beck, Tommy Hilfinger, MediaMarkt, Audi, Porsche, Pro7, P&C, Fahrradwerkstatt, Reisebüro, ZF, IS Bank, Zara, H&M, Veromoda, Jack and Jones, MTU.

FAZIT

Die vorgestellten Daten liefern zunächst die Basis, um die nun folgenden Informationen aus dem Teil B bis D richtig einordnen zu können. Sie verdeutlichen zudem, in welcher unterschiedlichen Situation Schüler und Studierende sind – und damit die Ausgangslage für die Ausgestaltung einer Coaching-Beziehung.

Darüber hinaus erhalten sowohl Coaches als auch Standortteams durch die Ergebnisse im Bereich „Berufsbildung“ klare Hinweise, mit welchen Unternehmen und welchen Branchen sie gewinnbringende Kooperationen eingehen können. Eine genauere Abstimmung des Berufsorientierungsprogramms auf die Bedürfnisse der Schüler wird so möglich.

⁸ Auch die Teammitglieder im Organisationsteam, die keine Coaching-Beziehung eingehen, haben während ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit für ROCK YOUR LIFE! regelmäßig mit Schülern Kontakt.

⁹ Die Aussagen wurden an einigen Stellen verallgemeinert und zusammengefasst (siehe z.B. Punkt Krankenhäuser).



TEIL B: ROCK YOUR LIFE!

ZUFRIEDENHEIT MIT PROGRAMM & ORGANISATION

ROCK YOUR LIFE! als Social Franchise

ROCK YOUR LIFE! wurde seit seiner Entstehung 2009 als Social Franchise gedacht und konzipiert. Studentische Vereine setzen das Programm lokal und ehrenamtlich an mittlerweile über 30 Standorten in ganz Deutschland um.

Um den Herausforderungen des dezentralen Wachstums zu begegnen, wurde Anfang 2010 die **ROCK YOUR LIFE!** gemeinnützige GmbH ins Leben gerufen, über die wir unter anderem die Qualität des Coachings, die Weiterentwicklung unseres Programms und das einheitliche Auftreten unserer Marke in ganz Deutschland gewährleisten.

An den verschiedenen Standorten finden die gemeinnützigen **ROCK YOUR LIFE!** Vereine Studierende der ansässigen Universitäten und Fachhochschulen. Diese erhalten im Rahmen mehrerer Seminare eine umfassende Qualifizierung und begleiten daraufhin für zwei Jahre jeweils einen Schüler. Eine Coaching-Beziehung umfasst mehrere Treffen im Monat, bei denen der Student mit dem Schüler beispielsweise Berufsinformationen recherchiert, Bewerbungen verfasst, Unterrichtsstoff bespricht oder anderen Aktivitäten (z. B. Sport) nachgeht. **ROCK YOUR LIFE!** richtet sich dabei grundsätzlich an die 8. Klassen der Haupt-, Mittel- und Gesamtschulen. Zum Teil wird jedoch auch mit anderen Schulformen kooperiert.

Die Aufgaben der Vereine umfassen die Begleitung der Coaching-Beziehungen, das lokale Fundraising und den Aufbau eines lokalen Unternehmensnetzwerkes. Auch die lokale Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie die Organisation und Durchführung regionaler Events liegt in der Verantwortung der eingetragenen Vereine. Jeder lokale Verein wird von einem 5-köpfigen Vorstand geleitet, bestehend aus den beiden Vereinsvorsitzenden, dem Schatzmeister, dem Netzwerk-Koordinator und dem Coaching-Koordinator. Unterstützt werden sie in ihrer Arbeit durch den Fundraiser, den Coaching-Paar-Koordinatoren, den Evaluationsbeauftragten und einem Organisationsteam, das je nach Verein und Bedarf unterschiedlich groß ausfällt.

Die aktuellen Zahlen im Überblick

- _ Anzahl von Standorten: 38
- _ Anzahl bisher erreichter Schüler¹⁰: 1.594
- _ Anzahl bisher erreichter Studierender (Coaches und Teammitglieder): 2.063¹¹

¹⁰ Von erreichten Schülern sprechen wir, wenn die Schüler eine Coaching-Beziehung eingegangen sind.

¹¹ An die 500 Studierenden sind nicht als Coach, sondern als Mitglied im Organisationsteam tätig. Dies erklärt die höhere Anzahl an erreichten Studierenden verglichen mit der Zahl der erreichten Schüler.

ZUFRIEDENHEIT – lokal, bundesweit, Verein & gGmbH

Sowohl Schüler als auch Studierende wurden gefragt, wie zufrieden sie mit der Arbeit von **ROCK YOUR LIFE!** vor Ort (also mit der Arbeit des jeweiligen Vereins) und wie zufrieden sie mit der Arbeit von **ROCK YOUR LIFE!** bundesweit (also mit der Arbeit der gGmbH) sind. Auf einer siebenstufigen Skala wurden die Antworten abgestuft. Mit einem Mittelwert von 5,68 schneiden die Vereine besser ab als die gGmbH mit einem Mittelwert von 5,46.

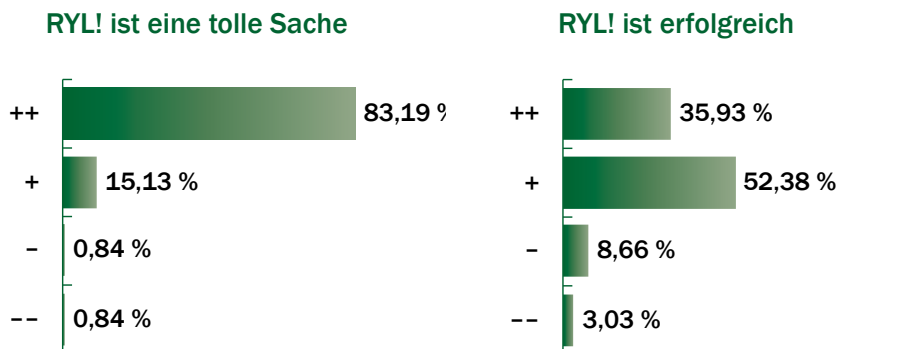
EINE GUTE SACHE? – Einschätzung des ROCK YOUR LIFE!-Programms

Konkreter wurden die Teilnehmer nach ihrer Einschätzung des ROCK YOUR LIFE! Programms befragt. Auf einer 4er-Skala konnten sie dabei ihre Zustimmung bzw. Ablehnung zu folgenden Aussagen darstellen, wobei 4 bedeutet, dass der Befragte voll zustimmt:

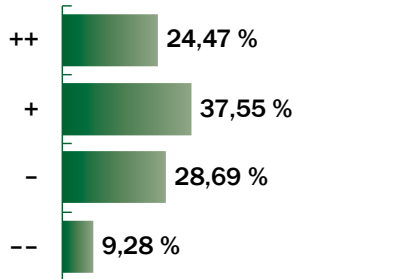
- _ **ROCK YOUR LIFE!** ist eine tolle Sache. (ø 3,81 Studierende; ø 3,37 Schüler)
- _ Ich habe mich durch **ROCK YOUR LIFE!** verändert.
(ø 2,77 Studierende; ø 2,21 Schüler)
- _ Ich sehe an mir und anderen, dass **ROCK YOUR LIFE!** erfolgreich ist.
(ø 3,21 Studierende; ø 2,87 Schüler)
- _ Ich würde meinen Freunden empfehlen, auch bei **ROCK YOUR LIFE!** mitzumachen.
(ø 3,65 Studierende; ø 3,27 Schüler)

Interessant ist auch hier wieder der direkte grafische Vergleich in den einzelnen Kategorien.

Abbildung 1: Einschätzung des ROCK YOUR LIFE!-Programms (Studierende)



RYL! hat mich verändert



RYL! empfehle ich weiter

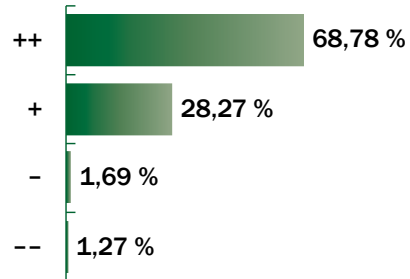
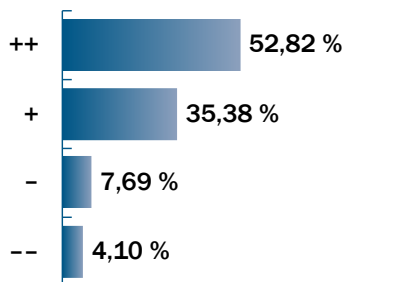
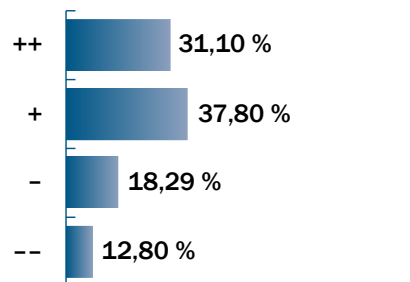


Abbildung 2: Einschätzung des ROCK YOUR LIFE!-Programms (Schüler)

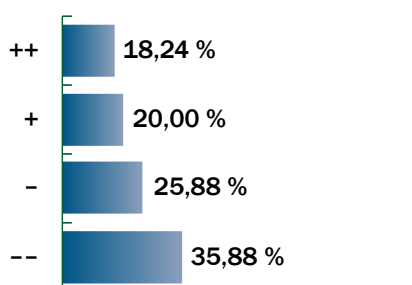
RYL! ist eine tolle Sache



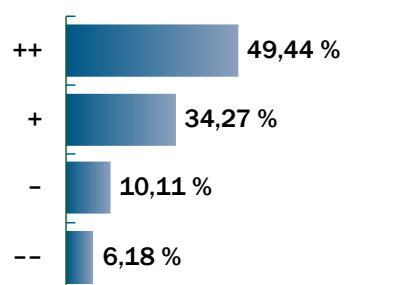
RYL! ist erfolgreich



RYL! hat mich verändert



RYL! empfehle ich weiter



Die Gegenüberstellung zeigt zunächst, dass die Schüler die 4er-Skala breiter ausnutzen, um sich auszudrücken. Am wenigsten klar zu beantworten ist die Frage nach dem sichtbaren Erfolg von **ROCK YOUR LIFE!** – sowohl bei den Schülern als auch bei den Studierenden wählen mehr als die Hälfte eine der mittleren Kategorien. Besonders erfreulich sind für uns die positiven Antworten zur Einschätzung von **ROCK YOUR LIFE!** allgemein sowie die Weiterempfehlungsquote: 98,32% der Studierenden (88,20% der Schüler) finden, dass **ROCK YOUR LIFE!** eine tolle Sache ist. 97,05% der Studierende (und 83,71% der Schüler) würden ihren Freunden empfehlen, bei **ROCK YOUR LIFE!** mitzumachen.



MOTIVATION – Gründe, sich bei **ROCK YOUR LIFE!** zu engagieren

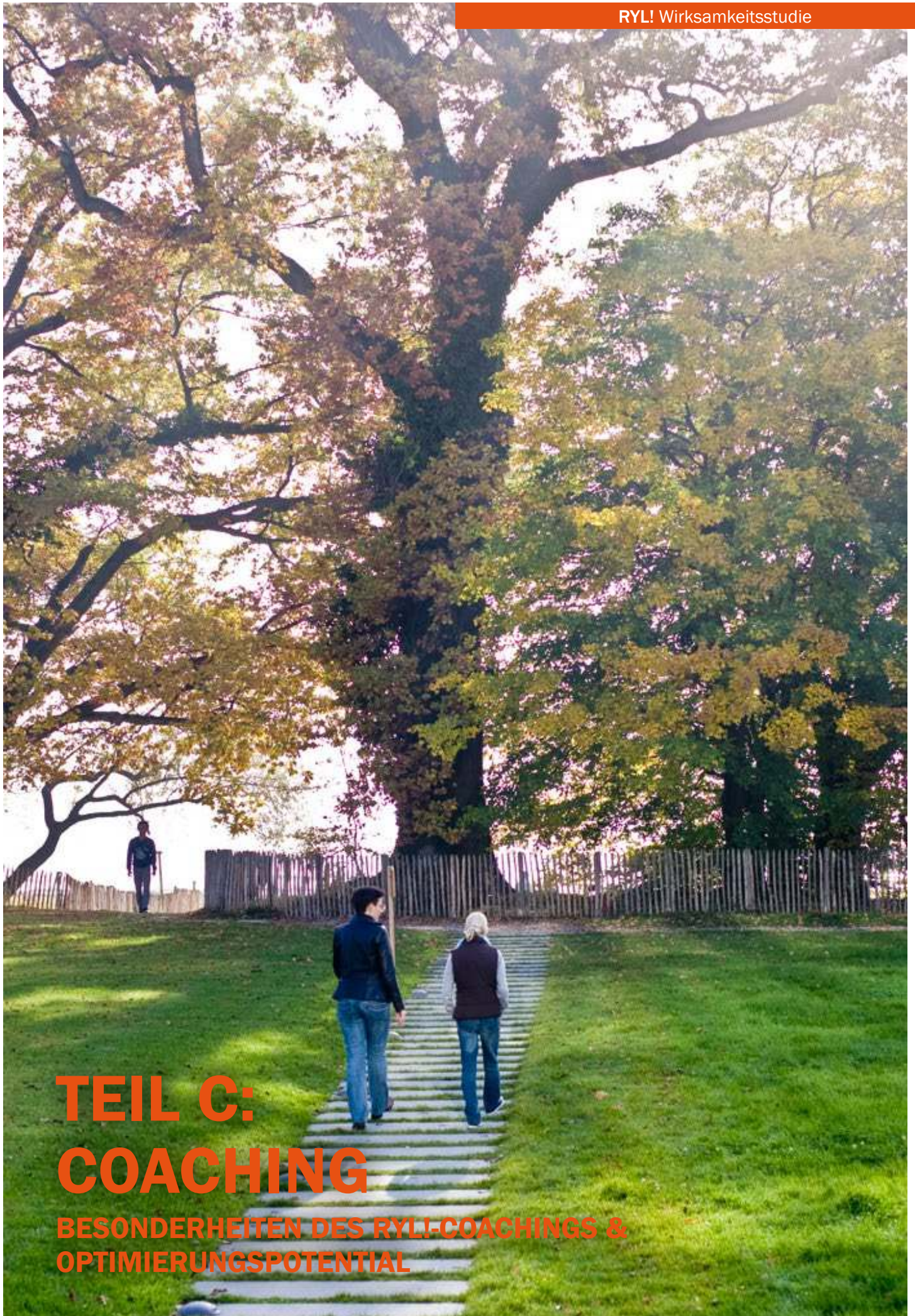
Was motiviert aber eigentlich die Studierenden, sich für **ROCK YOUR LIFE!** zu engagieren? Wir haben nach vier verschiedenen Motiven gefragt: soziales Engagement, ähnlicher Hintergrund, kulturelle Kompetenz und Neues zu lernen.

Für 98,34% der Studierenden spielt das soziale Engagement eine wichtige Rolle. Nur 22,31% geben an, dass ihr eigener Hintergrund¹² eine Motivation für ihre Teilnahme sei. Unter den

¹² Genauer Wortlaut: „Ich mache bei RYL! mit, weil ich selbst aus ähnlichen Verhältnissen komme und glaube, dass ich hier etwas verändern kann.“

Studierenden mit Migrationshintergrund spielt ihre kulturelle Kompetenz¹³ für 79,31% eine wichtige Rolle – für Studierende, deren Elternteile beide aus einem anderen Land als Deutschland stammen, sind es sogar 93,75%. Selbst etwas lernen zu wollen motiviert 95,81% der Studierenden zu ihrem Engagement bei **ROCK YOUR LIFE!**

¹³ Genauer Wortlaut: „Ich mache bei RYL! mit, weil ich mit meinem Migrationshintergrund ein guter Ansprechpartner für Schüler mit anderem kulturellen Hintergrund bin.“



TEIL C: COACHING

BESONDERHEITEN DES RYLI-COACHINGS &
OPTIMIERUNGSPOTENTIAL



DIE ROCK YOUR LIFE!-PHILOSOPHIE – Grundlagen & Methoden des RYL!-Coachings

Das Herzstück von **ROCK YOUR LIFE!** sind die Coaching-Beziehungen zwischen Schüler und Studierenden. Dabei ist eine wertschätzende Haltung gegenüber dem Coaching-Partner unser oberstes Prinzip. Es schafft Verbindung zwischen Coach und Coachee und ist die Basis für Vertrauen und wirksames Arbeiten.

Es geht darum, die eigene Motivation und Begeisterung zu aktivieren und das Leben nach den eigenen Wünschen eigenverantwortlich zu gestalten. **RYL!**-Coaches unterstützen ihre Coachees in ihren Träumen und Zielen, geben Impulse und zeigen verschiedene Wege auf. Die Entscheidung, welcher Weg gegangen wird, liegt jedoch beim Schüler allein.



DAS ROCK YOUR LIFE! PROGRAMM – Struktur & Organisation Coachings

Die Studierenden werden mithilfe von Seminaren auf ihre Arbeit als Coaches vorbereitet. Im Grundlagenseminar I (GLS I) erarbeiten die Studierenden ihre Rolle und Haltung als **RYL!**-Coach, reflektieren ihre Erwartungen und Aufgaben und bekommen erste Coaching-Tools an die Hand, um erfolgreich in die Beziehung zu starten. Im Anschluss an das Seminar finden sich die Coaching-Paare bei einem Kennenlern-Event (Matching).

Das Grundlagenseminar II (GLS II), das zeitlich 2-4 Monate nach dem Matching stattfindet, hat die Vermittlung relevanter Methoden zum Inhalt sowie das erste gemeinsame Reflektieren der eigenen Erfahrungen mit den Schülern. Die Studierenden nutzen das Seminar, um sich auszurichten und – nach der Phase des Kennenlernens – die nächsten konkreten Schritte in der Coaching-Beziehung anzugehen. So wird im GLS II gelernt, wie man gemeinsam mit dem Schüler Ziele entwickelt, wie man dysfunktionale Verhaltensmuster spielerisch aufbrechen kann und wie die Wahrnehmung hin zu mehr Selbstwirksamkeit gestärkt werden kann. Die zwei Seminare begleiten die Anfangsphase der Coaching-Beziehung und sind die Ergänzung zu den wöchentlichen eins-zu-eins Treffen.

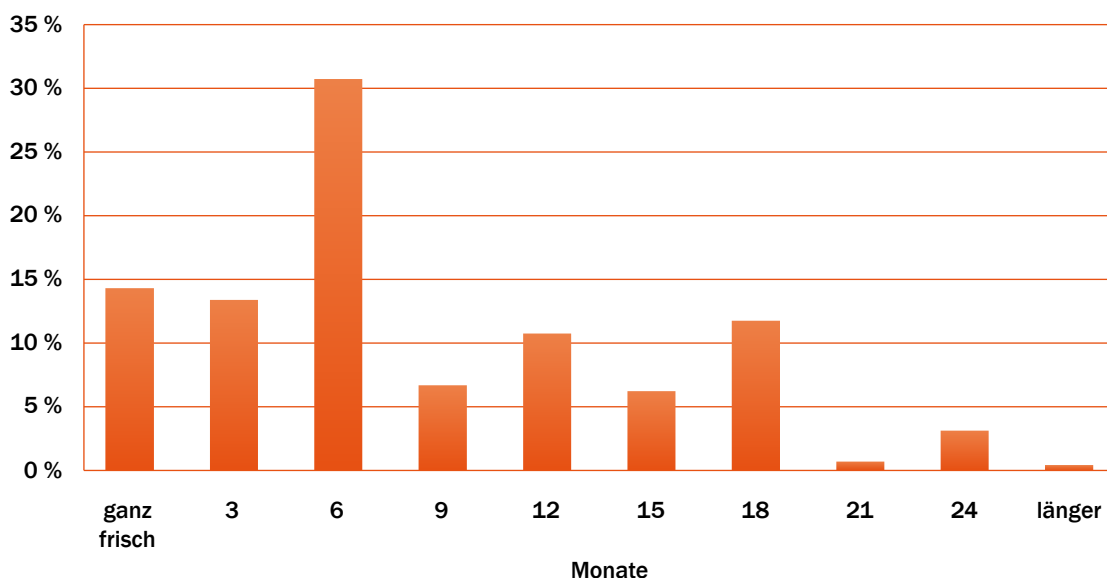
Das zweite Jahr des Coachings beginnt mit einem Methoden-Vertiefungsseminar. Hier geht es um Fragen der Belebung und Auffrischung des Coachings nach den Sommerferien, es werden neue Methoden erlernt und alte Techniken aufgefrischt. Das Vertiefungsseminar bietet die Möglichkeit, das erste Jahr zu reflektieren und auf die Erfolge der Coaching-Beziehung zu blicken. 2012 wurden insgesamt 56 GLS I und 35 GLS II sowie 14 Vertiefungsseminare durchgeführt. Um unsere Coaching-Beziehungen in der Berufsorientierung zu unterstützen, haben wir zudem das Coaching-Material für alle Teilnehmer aktualisiert und ergänzt. Die Ordner, die jeder Teilnehmer erhält, bieten eine hochwertige und umfangreiche Sammlung an verschiedenen Tools, die über die gesamte Coaching-Beziehung genutzt werden können. Sie dienen dazu, das eigene Potenzial zu erkennen und eine berufliche Orientierung zu gewinnen.

DIE COACHING-BEZIEHUNG – Spaß & Kontakt

Erfolgreiche Coaching-Beziehungen basieren auf gegenseitiger Sympathie: Nur so kann eine Vertrauensbasis und Beziehung auf Augenhöhe entstehen. Wenn zudem die Treffen Spaß bereiten, kann sich die Wirkung voll entfalten.

93,94% der Studierenden finden ihren Coachee sympathisch – umgekehrt sind es 95,66%. Auch die Treffen der Coaching-Tandems sind meist von Spaß gekennzeichnet: 88,33% der Studierende und 92,78% der Schüler stimmen dem zu.

Abbildung 3: Dauer der Coaching-Beziehung (alle Befragten)



Die **RYL!**-Coaching Beziehungen sind auf zwei Jahre ausgerichtet. Die meisten Befragten befanden sich zum Zeitpunkt der Studie seit 6 Monaten in einer Coaching-Beziehung (30,56%). Über ein Drittel aller Befragten befanden sich seit mindestens einem Jahr in einer **RYL!** Coaching-Beziehung.

Im Schnitt trafen sich die befragten Coaching-Paare acht mal in den letzten sechs Monaten: also alle drei Wochen. Allerdings ist hierbei zu beachten, dass einige der Coaching-Paare erst innerhalb der letzten 6 Monate gematcht wurden und somit den Schnitt nach unten drücken. Auch Befragte, deren Coaching-Beziehung beendet wurde, verzerren die Angabe.

Tabelle 6: Häufigkeit der Treffen ¹⁴

weniger als einmal im Monat	einmal pro Monat oder öfter	zweimal pro Monat oder öfter	wöchentlich oder öfter	Gesamt
123	70	80	27	300
41,00%	23,33%	26,67%	9,00%	-

Neben den Treffen halten die Coaching-Paare über verschiedene Medien Kontakt miteinander – uns hat interessiert, welche das sind. Auch wenn das Telefon (auch Handy) und SMS weiterhin genutzt werden, so ist das soziale Netzwerk Facebook mittlerweile der wichtigste Kommunikationskanal der Coaching-Paare. Bei der offenen Nennung wurde überdies der Kurzmitteilungsservice WhatsApp häufig genannt; Einzelfälle nannten den Videotelefonanbieter Skype sowie das soziale Netzwerk für Kurzmitteilungen Twitter als beliebte Kommunikationskanäle. Trotz der Wichtigkeit internetbasierter Kommunikationskanäle wird auch der Brief von wenigen Teilnehmern weiterhin genutzt.

Tabelle 7: Mediennutzung der Coaching-Paare (Mehrfachnennung)

Telefon	Email	Brief	SMS	Facebook	WhatsApp	Skype	Twitter
231	72	6	226	254	11	2	2
44,68%	13,93%	1,16%	43,71%	49,13%	2,13%	0,39%	0,39%

¹⁴ Die Angaben von Schülern und Studierenden wurden addiert und den Kategorien zugewiesen. Angaben der noch ganz frisch bestehenden Beziehungen wurden entfernt.



DIE COACHING-BEZIEHUNG – basale Erfolge & Selbstverständnis

Wann eine Coaching-Beziehung erfolgreich ist, definieren die Paare für sich selbst – Coaching ist klientenzentriert. Trotzdem gibt es einige basale Variablen, die über die Qualität der Coaching-Beziehung Auskunft geben können.

70,61% der Studierenden und 81,09% der Schüler sagen, sie haben das Gefühl, bei ihren Treffen weiterzukommen. 65,64% der Studierenden glauben, die Vision ihres Coachees zu kennen – 75,55% der Schüler selbst kennen ihre Vision. Für 74,62% der Schüler ist ihr Coach ein wichtiger Ansprechpartner und für 67,76% sogar ein Vorbild.

Wie verstehen die Studierenden jedoch ihre Aufgabe selbst? Welche Rolle glauben sie selbst einzunehmen? Und wie deckt sich deren Einschätzung mit der der Schüler? Die Schüler sehen in ihrem Coach in erster Linie einen guten Freund (89,78%) und wünschen sich, hin und wieder angeleitet zu werden (76,66%). Die Rolle als guter Freund hingegen wird von den Studierenden am stärksten abgelehnt: Lediglich 66,55% möchten sich als solcher verstanden werden. Fast alle (99,26%) verstehen sich als Begleiter für eine Entwicklung und denken, dass ein Coach Hilfe zur Selbsthilfe leistet (97,41%).

An diesem Punkt ist es wichtig, die Art der Fragestellung zu beachten. Die Teilnehmer bekamen Aussagen vorgelegt wie etwa „Als Coach ist man so etwas wie ein guter Freund“ und wurden nach ihrer Zustimmung befragt – sie wurden jedoch nicht danach gefragt, wie sie ihre eigene Rolle als Coach einschätzen. Häufig kommt es zu einer Diskrepanz zwischen den erlernten Coaching-Inhalten und Methoden und dem eigentlichen Coaching. Während die Studierenden in den Seminaren darauf vorbereitet werden Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten und der Begleiter für eine Entwicklung zu sein, ist das praktisch wirksame Rollenbild zumeist näher an dem des guten Freundes oder des großen Bruder/der großer Schwester. Besonders in der ersten Phase der Coaching-Beziehung kann es daher zu Schwierigkeiten kommen, da die Studierenden zunächst herausfinden müssen, auf welche Art von Unterstützung der Schüler eingehen möchte.

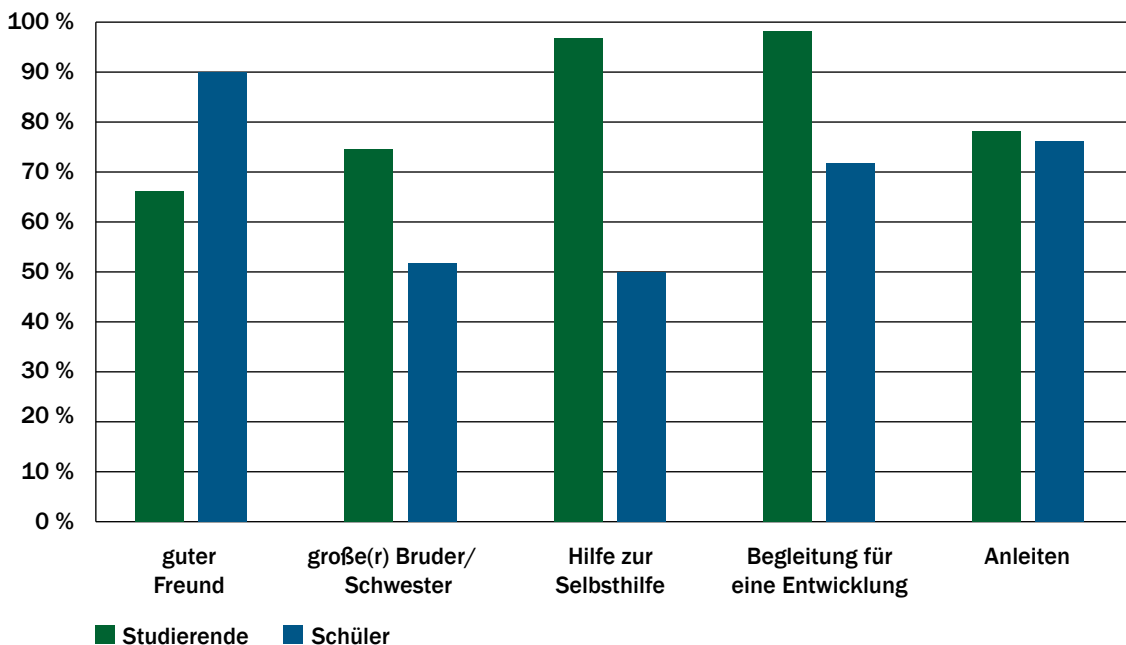


Abbildung 4: Spezifität von RYL! Coaching & Rollenverständnis

IM SOZIALEN KONTEXT – Lehrer & Eltern als Bezugspunkte und Hindernisse

Zwei wichtige Bezugspunkte im Leben der Schüler sind die Familie, insbesondere die Eltern und die Schule bzw. Lehrer. Die Zusammenarbeit der Studierenden mit beiden wird deshalb von **ROCK YOUR LIFE!** empfohlen. Trotzdem haben nur 23,20% der Studierenden Kontakt zu

den Eltern ihres Coachees – und nur 6,67% Kontakt zum Klassenlehrer.

Gleichzeitig fühlen sich 58,29% der Studierenden durch die Eltern in ihrer Coaching-Beziehung unterstützt (55,62% der Schüler sehen das genauso) und 62,16% durch die Lehrer (31,43% der Schüler stimmen dem zu).

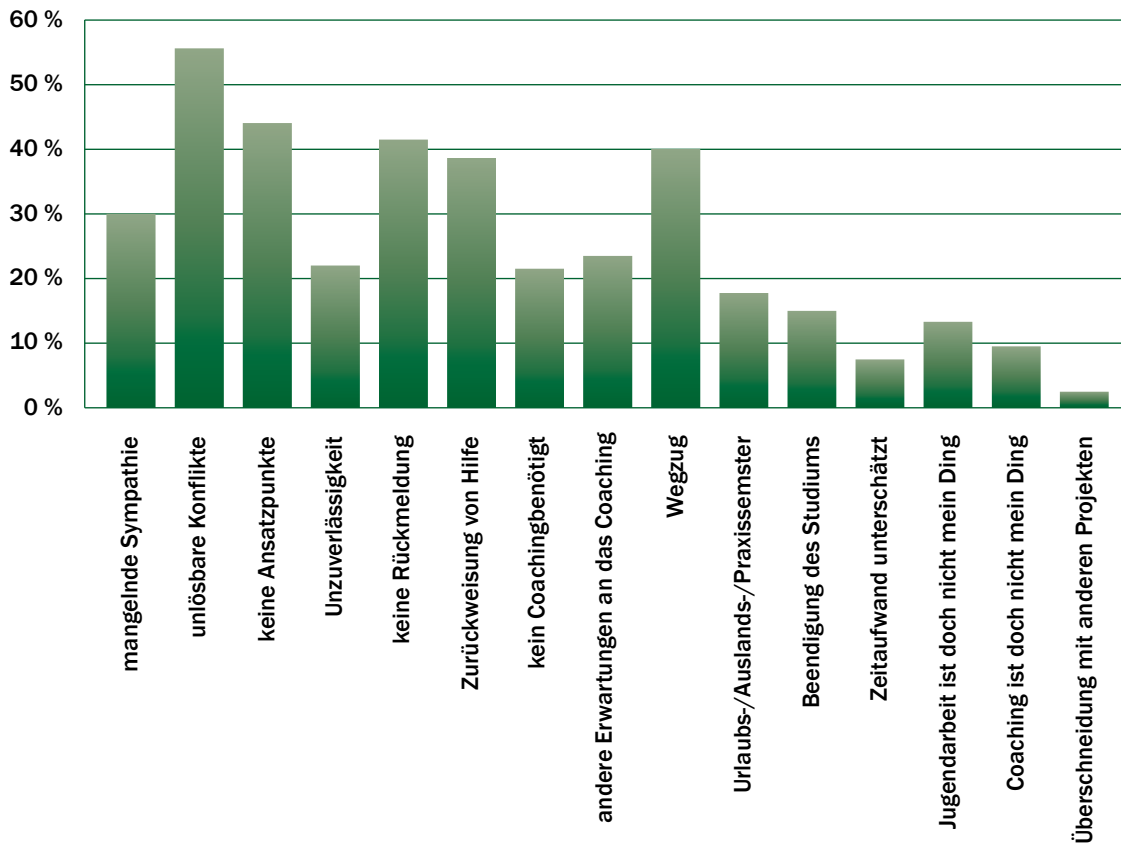
HERAUSFORDERUNGEN – Gründe für das Scheitern von Coaching- Beziehungen

Trotz positiver Erfahrungen stehen Studierende und Schüler immer wieder vor Herausforderungen und Hindernissen im Coaching. 14,21% der Studierenden geben an, zu Beginn der Coaching-Beziehung zu hohe Erwartungen an die Entwicklung des Coachees gehabt zu haben. 8,38% der Schüler haben dies auch so empfunden. Auch Zeit ist ein wichtiger Faktor: 6,53% der Studierenden dachten, **ROCK YOUR LIFE!** würde weniger Zeit in Anspruch nehmen, und für 8,08% ist es schwierig, ihr Engagement mit anderen Aufgaben unter einen Hut zu bringen. 5,99% der Schüler (bzw. 11,76%) sehen das ähnlich.

Wir haben auch gefragt, ob die Teilnehmer bei **ROCK YOUR LIFE!** aufhören möchten – 4,55% der Studierende und 9,08% der Schüler haben schon einmal darüber nachgedacht. Im gleichen Zuge wollten wir von den Studierenden wissen, welche Faktoren für sie zum Abbruch einer Coaching-Beziehung führen könnten. Das größte Problem sehen die Studierenden in unlösbaren Konflikten (55,47%). Auch fehlende Ansatzpunkte für das gemeinsame Arbeiten (44,53%) und fehlende Rückmeldung bzw. Erreichbarkeit der Coachees (41,61%) werden als kritisch gesehen.¹⁵

¹⁵ Im Vergleich zu den tatsächlichen Gründen für einen Abbruch der Beziehung scheint die Einschätzung in Abbildung 5 zu stimmen: Am häufigsten wird ein Wegzug als Grund für die Beendigung der Coaching-Beziehung genannt, gefolgt von fehlender Rückmeldung durch den Coachee.

Abbildung 5: Potentielle Gründe für einen Abbruch der Coaching-Beziehung (Studierende)



Im Rahmen der Zwischenevaluation beantworteten 28 Teilnehmer Fragen zum Abbruch ihrer Coaching-Beziehung und ihrer Einstellung gegenüber **ROCK YOUR LIFE!**. Auffällig ist dabei, dass Coaching-Beziehungen abbrechen, bevor sich eine Weiterentwicklung einstellen kann: 37% der Befragten können bezüglich der Aussage „Ich hatte das Gefühl, dass sich mein Coachee nicht weiterentwickelt“ keine Stellung beziehen. Auch der eigene Fortschritt scheint kein Grund zu sein, eine Coaching-Beziehung zu beenden: 81,48% hatten den Eindruck, etwas dazulernen. Auch mit dem **RYL!**-Konzept gibt es für 64,29% keine Probleme. Im Gegenteil: 60,71% wollen sich weiterhin engagieren und ganze 89,29% werden **ROCK YOUR LIFE!** weiterhin beobachten.

Offen bleibt dabei die inverse Frage: Wann wird eine Coaching-Beziehung erfolgreich? Welche Faktoren entfalten eine Wirkung?

**TEIL D:
WIRKFAKTOREN
& WIRKSAMKEIT**

**AUSBILDUNG & MATERIAL- SUPERVISION FÜR
DIE COACHING-BEZIEHUNGEN**



Um Studierende bestmöglich auf die Coaching-Beziehung vorzubereiten, gibt es ein Qualifizierungssystem bestehend aus drei jeweils zweitägigen Seminaren, das alle Studierenden durchlaufen (s. Teil C). Zusätzlich werden sie bei Bedarf durch Supervision unterstützt. Darüber hinaus gibt es einen Studierenden- und einen Schülerordner, die Arbeitsmaterial für die Coaching-Beziehung bereithalten.

Am wichtigsten aus Sicht der Studierenden ist die Coaching-Ausbildung: 83,52% fühlen sich durch diese Maßnahme unterstützt. Auch die Supervision ist aus Sicht von 76,17% unterstützend, für die ausgegebenen Materialien sind es noch 58,2%. Die Ausbildung stellt für 61,54% auch eine berufliche Qualifizierung dar – und 86,15% finden es wichtig, dass Studierende an dieser teilnehmen, bevor sie mit einem Schüler arbeiten.

Aufgrund unserer Erfahrungen und dem qualitativen Feedback der Studierenden und **ROCK YOUR LIFE!** Trainer weiten wir die Qualifizierungsstruktur aus: Ab 2013 werden die Coaching-Paare jeweils den ersten Tag der Seminare gemeinsam besuchen, der zweite Tag ergänzt die Übungen mit Theorien ausschließlich für die Studierenden. Auf diese Art und Weise werden die Theorien und Methoden direkt mit in die Beziehung gebracht und den Schülern das Coaching-Konzept von Anfang an nahegelegt.

WIRKFAKTOREN – Besonderheiten des RYL!-Coaching

Von Wirkfaktoren sprechen wir dann, wenn wir eine Verhaltensweise oder Einstellung des Coaches meinen, die zum Coaching-Erfolg (oder allgemein einer Wirkung) beim Coachee führt. Eine explorative Analyse zu Wirkfaktoren im Übergang coaching (zwischen Schule und Beruf) legt Christoph Wiethoff in seiner Dissertation vor.¹⁶ Im Rahmen der *ROCK YOUR LIFE! Wirksamkeitsstudie 2012* haben wir diese übernommen und getestet.

Dabei wurden Studierende einerseits nach ihrer Einschätzung zur Wichtigkeit des Faktors sowie nach ihrem Einsatz in der Coaching-Beziehung gefragt. Schüler wurden lediglich nach dem Einsatz des Faktors gefragt.

Tabelle 9: Die acht wichtigsten Wirkfaktoren

	Wichtigkeit (Studierende)	Einsatz (Studierende)	Einsatz (Schüler)
gutes Zuhören	99,17%	97,59%	94,42%
Vertrauen	99,17%	82,72%	92,35%
Akzeptanz	99,76%	95,12%	95,88%
Glaubwürdigkeit	99,58%	96,93%	95,96%
Motivation des Coaches	98,34%	92,12%	94,80%
aufrichtiges Interesse am Coachee	99,17%	98,79%	94,97%
Zeitinvestment des Coachees	98,34%	71,34%	76,34%
Freiwilligkeit	98,35%	99,39%	94,47%

Tabelle 9 zeigt die acht wichtigsten Faktoren: Akzeptanz und Glaubwürdigkeit rangieren dabei auf den ersten beiden Plätzen und werden auch häufig eingesetzt. Lediglich beim Vergleich der Bereitschaft des Coachees, Zeit zu investieren, gibt es eine größere Diskrepanz zwischen Wichtigkeit und Realität. Interessant ist auch zu sehen, dass mehr Schüler angeben, ihrem Coach zu vertrauen, als es sich umgekehrt die Coaches selbst zugetraut hätten.

¹⁶ Christoph Wiethoff (2010): Übergang coaching mit Jugendlichen. Wirkfaktoren aus Sicht der Coachingnehmer beim Übergang von der Schule in die Ausbildung. Erschienen im VS Verlag für Sozialwissenschaften.

WIRKUNG – Welche Wirkung erzielt ROCK YOUR LIFE! konkret?

Was die einzelnen Coaching-Beziehungen sich als Ziel setzen, ist ihnen überlassen. Gleichzeitig gibt es einige Kategorien und Handlungsfelder, in denen sich **ROCK YOUR LIFE!** eine Verbesserung wünscht: Dazu zählen Selbstbewusstsein und Selbstwirksamkeit ebenso wie berufliche bzw. eine schulische Orientierung (Welche Möglichkeiten gibt es für mich nach der Schule?) sowie Offenheit und Horizonterweiterung.

Aus allen Kategorien haben wir die fünf wichtigsten für Schüler und Studierende herausgesucht und einander gegenübergestellt, insoweit das möglich war.

Tabelle 10: Wirkungen des RYL!-Programms (Schüler und Studierende)

	Schüler	Studierende
Durch meinen Coach weiß ich besser, worin ich gut bin. <i>Mein Coachee hat durch das RYL!-Coaching seine eigenen Stärken entdeckt.</i>	63,79%	52,49%
Ich habe mir mit meinem Coach zusammen über meine Zukunft Gedanken gemacht. <i>Mein Coachee hat sich durch das RYL!-Coaching mit seiner beruflichen Zukunft auseinandergesetzt.</i>	80,85%	72,83%
Durch meinen Coach glaube ich mehr an mich. <i>Mein Coachee hat seit Beginn der Beziehung begonnen, an sich selbst zu glauben.</i>	56,83%	59,41%
Durch RYL! bin ich besser über meine Möglichkeiten nach der Schule (weitere Schule, Ausbildung) informiert.	65,19%	Vgl. fehlt
RYL! hat mir geholfen, Dinge selbst in die Hand zu nehmen.	55,69%	48,92%
Durch das Coaching habe ich mich im Umgang mit Jugendlichen verbessert.	Vgl. fehlt	75,26%
Durch die Arbeit bei RYL! hat sich meine Einstellung Hauptschülern gegenüber positiv verändert.	Vgl. fehlt	79,79%
Durch die Arbeit bei RYL! habe ich eine bessere Einschätzung der Realität erlangt.	Vgl. fehlt	68,75%
RYL! hat mir dabei geholfen, offener gegenüber anderen Menschen zu sein.	46,24%	64,32%

Über 80% der Schüler haben sich dank **ROCK YOUR LIFE!** mit der eigenen Zukunft beschäftigt. 65,19% haben sich über ihre Möglichkeiten nach der Schule informiert und 63,79% geben an, dass sie durch ihren Coach wissen, worin sie gut sind. Die größte Wirkung bei Studierenden wird in der Einstellung gegenüber Hauptschülern erreicht: Knapp 80% bemerken, dass sich ihre Einstellung positiv verändert hat.



75,26% geben an, dass sich ihr Umgang mit Jugendlichen verbessert hat und 68,75% glauben, die (gesellschaftliche) Realität nun besser einschätzen zu können. Dinge selbst in die Hand zu nehmen taucht sowohl für Studierende als auch für Jugendliche unter den fünf wichtigsten Veränderungen auf.

Auch in Bezug auf das Selbstbewusstsein (49,72%), die Kommunikationsfähigkeit (51,72%) und den Umgang mit Problemen (52,98%) hat **ROCK YOUR LIFE!** bzw. der Coach eine positive Wirkung. Die geringsten Veränderungen hat das Programm auf die Beziehung zu Eltern (19,75%), zu Freunden (22,89%) und zu Lehrern (24,85%). Gleichzeitig geben 40,33% der Schüler an, durch **ROCK YOUR LIFE!** mehr Spaß an der Schule zu haben und 39,23% bessere Schulnoten zu haben.

Studierende arbeiten vor allem an ihrer Kommunikationsfähigkeit (57,22%) und ihrer Empathie in Konfliktsituationen (50,78%). Eine geringe Wirkung erzielt **ROCK YOUR LIFE!** für Studierende in Bezug auf die Frage, was sie vom Leben wollen (26,29%), und der eigenen Gestaltung des Lebens (24,35%). Auch der Umgang mit Kritik wird nur bei etwas mehr als einem Drittel tangiert (34,05%).

FAZIT

Die Ergebnisse der ersten umfassenden Wirksamkeitsstudie 2012 stimmen uns zuversichtlich: Sowohl Schüler als auch Studierende deutschlandweit sind zufrieden mit unserem Angebot, sie geben an sich stark weiterzuentwickeln und bewerten **ROCK YOUR LIFE!** insgesamt positiv. Unsere Studie bestätigt die Bedeutung des kulturellen Hintergrunds auf die Karriere eines Schülers. 70,42% unserer Schüler haben einen Migrationshintergrund, dagegen sprechen wir lediglich bei 19,60% der Studierenden von einem Migrationshintergrund. Dieser Vergleich verdeutlicht die integrative Dimension unseres Programms und zeigt die Notwendigkeit der Stärkung der sozialen Mobilität.

Es ist unsere Aufgabe unser Programm so zu gestalten, dass das Interesse der Schüler geweckt wird, die Bedürfnisse der Zielgruppe erfüllt werden und die erwarteten Wirkungen ausgelöst werden. Wir sind deshalb besonders über die hohen Weiterempfehlungsraten erfreut: Schüler und Studierende würden **ROCK YOUR LIFE!** weiterempfehlen (97,05% Studierende; 83,71% Schüler) und finden, dass **ROCK YOUR LIFE!** eine tolle Sache ist (98,32% Studierende; 88,20% Schüler). Dies zeigt uns, dass unser Programm attraktiv und interessant gestaltet ist und auf positive Resonanz auf Seiten der Studierenden und Schüler stößt.

Gleichzeitig war es uns wichtig zu prüfen, ob die zusätzlichen Angebote von **ROCK YOUR LIFE!** – hier steht die sehr umfangreiche Coaching-Ausbildung im Mittelpunkt – Früchte trägt: 83,52% der Studierenden fühlen sich durch diese Maßnahme unterstützt. Dies zeigt die Bedeutung der verpflichtenden Seminare und ermutigt uns, unsere Qualifizierung noch genauer auf die Bedürfnisse der Studierenden und Schüler auszurichten. Denn trotz vieler erfolgreicher Beziehungen kann es vorkommen, dass Coachings vorzeitig abgebrochen werden. Die Gründe für das Scheitern einer Coaching-Beziehung sehen die Studierenden vor allem in unlösbaren Konflikten (55,47%), fehlenden Ansatzpunkte für das gemeinsame Arbeiten (44,53%) und der fehlenden Rückmeldung bzw. Erreichbarkeit der Coachees (41,61%). Indem wir die entscheidenden Faktoren für eine erfolgreiche Coaching-Beziehung fördern, möchten wir dieser Entwicklung entgegenwirken. Dementsprechend haben wir unsere Ausbildung ab 2013 angepasst, die besonderen Fokus auf die identifizierten Erfolgsfaktoren und verwandte Methoden setzt: Gutes Zuhören, Vertrauen, Akzeptanz, Glaubwürdigkeit, Motivation des Coaches und aufrichtiges Interesse am Coachee. Mit unserem neuen Trainingskonzept bieten wir ab sofort Studierenden und Schülern eine noch bessere Vorbereitung und einen angemessenen Rahmen zur gemeinsamen Arbeit. Schüler und Studierende kommen nun im gemeinsam besuchten Seminar mit den **ROCK YOUR LIFE!**-Trainern in Berührung. Auf diese Art soll auch ein gemeinsames Verständnis von „Coaching“ oder „Mentoring“ entstehen, sodass

die Erwartungen beider Parteien aneinander angepasst und so die Beziehung gestärkt wird. Auch für die Teilnehmer selber ist ein Blick auf die Wirkfaktoren bzw. die Wirkung spannend: Neben der Diskussion der Ergebnisse der Studie ist es für Paare hilfreich, einmal zu besprechen, welche Punkte ihrer Meinung nach wichtig sind, um Erfolg im Coaching zu erzielen. Auch hier findet dann wieder ein Abgleich von Erwartungen statt, der zur Stabilisierung der Beziehung führt.

Dabei zeigt die Evaluation schon jetzt, dass **ROCK YOUR LIFE!** wirkt: 63,79% der Schüler wissen durch ihren Coach besser, worin sie gut sind. Sie befassen sich mit ihrer eigenen Zukunft (80,85%) und sind umfangreicher informiert über die Möglichkeiten nach der Schule (65,19%). Gleichzeitig wirkt das Programm auch auf Seiten der Studierenden: 75,26% verbessern ihren Umgang mit Jugendlichen und verändern ihre Einstellung gegenüber Hauptschülern (79,79%) – **ROCK YOUR LIFE!** baut Brücken zwischen Schülern und Studierenden. Auf diesem Weg lassen wir Vorurteile zurück und schaffen so ein neues Miteinander!

Darüber hinaus eröffnet uns die Studie auch große Chancen: So weist sie auf die Potenziale in den Bereichen Eltern- und Lehrerarbeit hin, die wir bisher aus organisatorischen Gründen noch nicht abschöpfen. Die geringsten Veränderungen hat das Programm auf die Beziehung zu Eltern (19,75%), zu Freunden (22,89%) und zu Lehrern (24,85%).

Insgesamt zeigt die *ROCK YOUR LIFE! Wirksamkeitsstudie 2012*, dass **ROCK YOUR LIFE!** auf einem guten Weg ist: Die ersten fünf Jahre seit der Pilotierung sind erfolgreich gemeistert und das Netzwerk tritt jetzt in eine neue Phase ein – eine Phase, in der neue Erwartungen und Bedürfnisse entstehen und gedeckt werden wollen. Die Ergebnisse der Querschnittsstudie sind dabei eine Grundlage für weitere Entscheidungen auf Bundes- und auf Standortebene.

ANHANG

Lieber Schüler, liebe Schülerin,

um festzustellen, wie wirksam **ROCK YOUR LIFE!** ist und um das Programm noch besser zu machen, ist uns deine persönliche Meinung sehr wichtig. Daher bitten wir dich, dir für die Beantwortung dieses Fragebogens Zeit zu nehmen. Es ist wichtig, dass du möglichst spontan und vor allem ehrlich antwortest. Deine Angaben werden vertraulich behandelt und nicht mit deinem Namen in Verbindung gebracht. Da es sein kann, dass du auch in Zukunft noch einmal an einer Befragung von **ROCK YOUR LIFE!** teilnehmen wirst, benötigen wir einen Code, um so eine Zuordnung deiner Daten zu gewährleisten.

Da dein Coach auch an der Befragung teilnimmt, ist auch hier für eine Zuordnung ein gemeinsamer Code notwendig. Bitte notiere hier den Code, den dir dein Coach mitgeteilt hat:

CODE: _____

Vielen Dank schon einmal für deine Unterstützung!

Dein persönlicher Code setzt sich wie folgt zusammen:

Die ersten zwei Buchstaben des Vornamens deiner Mutter (z. B. DA für Daniela)	
Die letzten zwei Buchstaben deines Vornamens (z. B. NY für Jenny)	
Dein Geburtsjahr (z. B. 97 für 1997)	
Der Geburtstag deiner Mutter (z. B. 09 für 09.April)	

Du bist ... weiblich männlich

Wie alt bist du? Ich bin _____ Jahre alt.

Dein Standort ist ... _____

Du bist ... Schüler (Coachee) ehemaliger Schüler (Eure Beziehung ist beendet)

Wie lange dauert eure Beziehung schon?

- Ganz frisch
- Seit ca. 3 Monaten
- Seit ca. 6 Monaten
- Seit ca. 9 Monaten
- Seit ca. 1 Jahr
- Seit ca. einem Jahr und 3 Monaten
- Seit ca. 1 ½ Jahren
- seit ca. einem Jahr und 9 Monaten
- seit ca. 2 Jahren
- länger

Welchen Schulabschluss hat ...

... dein VATER erworben?

- Keinen
- Hauptschulabschluss/
- Volksschulabschluss
- Realschulabschluss/Mittlere Reife
- Abitur
- Weiß nicht

... deine MUTTER erworben?

- Keinen
- Hauptschulabschluss/
- Volksschulabschluss
- Realschulabschluss/Mittlere Reife
- Abitur
- Weiß nicht

Hat dein VATER eine berufliche Ausbildung oder ein Studium abgeschlossen?

- Keine abgeschlossene Ausbildung
- Berufliche Ausbildung
- Studium
- Weiß nicht

Hat deine MUTTER eine berufliche Ausbildung oder ein Studium abgeschlossen?

- Keine abgeschlossene Ausbildung
- Berufliche Ausbildung
- Studium
- Weiß nicht

Mein VATER kommt aus ...

- Deutschland
- Einem anderen Land,
- und zwar: _____

Meine MUTTER kommt aus ...

- Deutschland
- Einem anderen Land,
- und zwar: _____

Als was würdest du später gerne einmal arbeiten? _____

In welchem der angegebenen Felder kannst du dir vorstellen, später einmal zu arbeiten? *

(hier kannst du mehrere Antworten ankreuzen)

- | | |
|--|--|
| Bau, Architektur & Vermessung <input type="checkbox"/> | Logistik, Transport & Verkehr <input type="checkbox"/> |
| Bildung, Pädagogik & Sprachen <input type="checkbox"/> | Medien, Verlag & Druck <input type="checkbox"/> |
| Chemie, Biologie & Ernährung <input type="checkbox"/> | Medizin, Pflege & Gesundheit <input type="checkbox"/> |
| Design, Musik & Kunst <input type="checkbox"/> | Mode, Bekleidung & Leder <input type="checkbox"/> |
| Garten, Landwirtschaft & Natur <input type="checkbox"/> | Ordnung, Schutz & Sicherheit <input type="checkbox"/> |
| Handwerk, Holz & Produktion <input type="checkbox"/> | Sport, Therapie & Reha <input type="checkbox"/> |
| Hotel, Tourismus & Gastronomie <input type="checkbox"/> | Technik, Metall & Maschinenbau <input type="checkbox"/> |
| IT, Informatik & Elektrotechnik <input type="checkbox"/> | Verwaltung, Öffentlicher Dienst & Recht <input type="checkbox"/> |
| Kaufmännisches, Handel & Vertrieb <input type="checkbox"/> | |
| Sonstige und zwar: _____ <input type="checkbox"/> | |

* Vielen Dank an AZUBIYO, dass wir diese Unterteilung nutzen dürfen.

Gibt es ein Unternehmen, in dem du später sehr gerne arbeiten würdest? Wenn ja, wie heißt es?
 (Falls es mehrere Unternehmen gibt, die du gut findest, kannst du sie gerne alle eintragen.)

Wenn du einmal daran denkst, was dir in deinem Leben wichtig ist – was ist das?

Bitte wähle aus den folgenden Werten die für dich persönlich **acht wichtigsten Werte** aus und bringe diese in eine Reihenfolge (1 = wichtigster Wert usw. bis 8). Falls es dir schwer fällt, eine Reihenfolge zu bilden, dann wähle einfach nur die für dich acht wichtigsten Werte aus (Kreuz bei Rang). Für uns ist es wichtiger zu wissen, **WAS** dir davon wichtig ist, als zu wissen, wie wichtig es ganz genau ist.

	Rang
Für sich Verantwortung übernehmen	
Anderen vertrauen können	
Von anderen Menschen geschätzt werden	
Sich keine Gedanken über Geld machen müssen	
Verantwortung für andere übernehmen	
Fleißig sein	
Andere respektieren	
Etwas für meine Ziele tun	
Zu seinem Wort stehen	
Zeit haben	
Gute Freunde haben	
Anderen helfen	
Zuverlässig sein	
Auch mal etwas Neues wagen	
Gesetze und Regeln respektieren	
Gutes Verhältnis / enger Kontakt zur Familie	
Ein sorgloses Leben führen	
Gerecht sein	
In Freiheit leben	
An Gott glauben	
Ehrlich sein	
Treu sein	
Macht und Einfluss haben	

Wie sympathisch ist dir dein Coach?

:-(((:-(:-) :-)))

Die Treffen mit meinem Coach machen mir Spaß.

:-(((:-(:-) :-)))

Im Folgenden haben wir einige Aussagen formuliert und interessieren uns dafür, inwiefern du ihnen zustimmst oder sie ablehnst.

	Stimme überhaupt nicht zu	Stimme eher nicht zu	Stimme eher zu	Stimme vollkommen zu
Ich habe das Gefühl, dass wir bei unseren Treffen weiterkommen.				
Ich kenne meine Vision.				

Ich konnte mir meinen Coach aussuchen: ja nein

Im Folgenden haben wir einige Aussagen formuliert und interessieren uns dafür, inwiefern du ihnen zustimmst oder sie ablehnst.

	Stimme überhaupt nicht zu	Stimme eher nicht zu	Stimme eher zu	Stimme vollkommen zu	Weiß nicht
Ich finde es wichtig, sich seinen Coach selbst aussuchen zu können.					
Mein Coach ist für mich mittlerweile ein wichtiger Ansprechpartner.					
Mein Coach ist ein Vorbild für mich.					
Meine Eltern unterstützen uns in der Coaching-Beziehung.					
Meine Lehrer unterstützen uns in der Coaching-Beziehung.					
Durch das Coaching habe ich neue Orte (z.B. Cafés, Parks etc.) kennengelernt, an denen ich mich auch in meiner Freizeit gerne aufhalte oder aufhalten würde.					
Durch das Coaching habe ich neue Anregungen zur Gestaltung meiner Freizeit bekommen.					

Wie häufig habt ihr euch in den letzten 6 Monaten ungefähr getroffen? _____

Wie haltet ihr Kontakt? (hier kannst du mehrere Antworten ankreuzen)

- Telefon Email Brief
 sms facebook anderes, und zwar: _____

Im Folgenden haben wir einige Aussagen formuliert und interessieren uns dafür, inwiefern du ihnen zustimmst oder sie ablehnst.

	Stimme überhaupt nicht zu	Stimme eher nicht zu	Stimme eher zu	Stimme vollkommen zu	Kann ich (noch) nicht sagen
Zu Beginn hatte ich zu hohe Erwartungen an meinen Coach.					
Ich dachte, RYL! würde weniger Zeit in Anspruch nehmen.					
Es ist schwierig, RYL! und meine anderen Aufgaben zeitlich unter einen Hut zu bekommen.					
Manchmal denke ich darüber nach, bei RYL! aufzuhören.					

Im Folgenden haben wir einige Aussagen formuliert und interessieren uns dafür, inwiefern du ihnen zustimmst oder sie ablehnst.

	Stimme überhaupt nicht zu	Stimme eher nicht zu	Stimme eher zu	Stimme vollkommen zu	Weiß nicht
Mein Coach sagt mir, was er von meinem Verhalten denkt.					
Mein Coach hört genau zu, was ich sage.					
Ich habe für das Coaching klare Ziele festgelegt.					
Ich kann meinen Coach jederzeit erreichen.					
Ich vertraue meinem Coach.					

	Stimme über- haupt nicht zu	Stimme eher nicht zu	Stimme eher zu	Stimme voll- kommen zu	Weiß nicht
Mein Coach akzeptiert mich so, wie ich bin.					
Ich finde meinen Coach nett.					
Ich kann meinem Coach glauben, wenn er/sie etwas sagt.					
Mein Coach zeigt mir, dass ich wichtig und richtig bin.					
Mein Coach hat viel Lust bei RYL! mitzumachen.					
Mein Coach interessiert sich wirklich für mich.					
Ich verwende gerne viel Zeit auf das Coaching.					
Ich zeige im Coaching auch mal, wie ich mich fühle.					
Ich entscheide selbst, wie es mit dem Coaching weitergeht.					
Mein Coach und ich sind gleichberechtigt.					
Ich habe für das Coaching ein genaues Problem, an dem ich arbeiten will.					
Ich mache bei RYL! freiwillig mit.					
Mein Coach macht mir Vorschläge, was ich machen könnte, wenn ich ein konkretes Problem habe.					
Mein Coach hat viel Ahnung davon, was er/sie macht.					
Ich traue mich, meinem Coach alles zu erzählen.					
Mein Coach übt mit mir Bewerbungsgespräche.					
Mein Coach hilft mir, Bewerbungen zu schreiben.					
Mein Coach hilft mir, passende Ausbildungsplätze zu finden.					

	Stimme über- haupt nicht zu	Stimme eher nicht zu	Stimme eher zu	Stimme voll- kommen zu	Weiß nicht
Ich bekomme von meinem Coach die Unterstützung, die ich auch erwarte.					
Mein Coach unterstützt mich auch dann, wenn ich mal aufgeben will.					
Mein Coach unterstützt mich, wenn ich mal etwas nicht weiß.					
Mein Coach unterstützt mich, indem er mir bei schulischen Problemen konkrete Hilfestellungen gibt, zum Beispiel Texte von mir verbessert.					
Mein Coach bleibt auch dran, wenn ich mal durchhänge oder nicht so viel Lust auf Coaching habe.					
Mein Coach hat Kontakt zu Firmen, die ich für eine Ausbildung interessant finde.					
Mein Coach und ich treffen uns regelmäßig alleine.					
Wir treffen uns von RYL! auch mal in der Gruppe.					
Wir haben bei RYL! ein Projekt gemacht, z.B. Theater gespielt, gemeinsam etwas unternommen, etc.					

Im Folgenden haben wir einige Aussagen formuliert und interessieren uns dafür, inwiefern du ihnen zustimmst oder sie ablehnst.

	Stimme überhaupt nicht zu	Stimme eher nicht zu	Stimme eher zu	Stimme vollkommen zu	Weiß nicht
Durch RYL! bin ich selbstbewusster geworden.					
Durch RYL! habe ich gelernt, besser zu kommunizieren.					
Durch RYL! habe ich gelernt, was ich wirklich vom Leben will.					
RYL! hat mir geholfen, mein Leben so zu gestalten, wie ich es möchte.					
Durch RYL! kann ich mich in Konfliktsituationen besser in mein Gegenüber einfühlen.					
Durch RYL! habe ich gelernt, mit Konfliktsituationen besser umzugehen.					
Durch meinen Coach weiß ich besser, worin ich gut bin.					
Ich habe mir mit meinem Coach zusammen über meine Zukunft Gedanken gemacht.					
Durch meinen Coach habe ich mehr Spaß an der Schule.					
Durch meinen Coach habe ich bessere Noten in der Schule bekommen.					
Durch meinen Coach glaube ich mehr an mich.					
Durch RYL! kann ich mir vorstellen noch eine weiterführende Schule zu besuchen.					
Durch RYL! bin ich besser über meine Möglichkeiten nach der Schule (weitere Schule, Ausbildung) informiert.					

	Stimme überhaupt nicht zu	Stimme eher nicht zu	Stimme eher zu	Stimme vollkommen zu	Weiß nicht
Durch RYL! habe ich einen Ausbildungsplatz gefunden.					
Durch RYL! kann ich besser mit anderen zusammenarbeiten.					
Durch RYL! arbeite ich gerne mit anderen zusammen.					
Durch RYL! kann ich besser mit Kritik umgehen.					
RYL! hat mit dabei geholfen, offener gegenüber anderen Menschen zu sein.					
Durch RYL! habe ich gelernt besser mit Problemen umzugehen.					
RYL! hat mir dabei geholfen Dinge selbst in die Hand zu nehmen.					
Seit RYL! verstehe ich mich besser mit meinen Eltern.					
Seit RYL! verstehe ich mich besser mit meinen Freunden.					
Seit RYL! verstehe ich mich besser mit meinen Lehrern.					

Im Folgenden haben wir einige Aussagen formuliert und interessieren uns dafür, inwiefern du ihnen zustimmst oder sie ablehnst.

	Stimme überhaupt nicht zu	Stimme eher nicht zu	Stimme eher zu	Stimme vollkommen zu	kann ich (noch) nicht sagen
Als Coach ist man so etwas wie ein guter Freund.					
Als Coach ist man so etwas wie ein großer Bruder / eine große Schwester.					
Als Coach sollte man auch mit der Familie des Coaches zusammenarbeiten.					
Ein Coach sollte jemanden nur zeigen, wie er sich selbst helfen kann.					

	Stimme überhaupt nicht zu	Stimme eher nicht zu	Stimme eher zu	Stimme vollkommen zu	kann ich (noch) nicht sagen
Ein Coach sollte jemanden begleiten, während er sich ändert.					
Ein Coach sollte jemanden auch einmal anleiten.					

Wie zufrieden bist du mit der Arbeit deines Vereins (damit meinen wir den RYL! Verein in München)?

Überhaupt nicht vollkommen zufrieden zufrieden

Im Folgenden haben wir einige Aussagen formuliert und interessieren uns dafür, inwiefern du ihnen zustimmst oder sie ablehnst.

	Stimme überhaupt nicht zu	Stimme eher nicht zu	Stimme eher zu	Stimme vollkommen zu	Kann ich (noch) nicht sagen
RYL! ist eine tolle Sache.					
Ich habe mich durch RYL! verändert.					
Ich sehe an mir und anderen, dass RYL! erfolgreich ist.					
Ich kenne Leute, die RYL! nicht gut finden.					
Ich würde meinen Freunden empfehlen, auch bei RYL! mitzumachen.					

Was wirst du nach der Schule machen? (z.B. Ausbildung bei einem Unternehmen, weiterführende Schule etc.) _____

Hast du einen Ausbildungsplatz?

Ja

Nein

Ich gehe im Herbst 2012 noch zur Schule

Vielen lieben Dank für deine Teilnahme! Du hilfst uns dabei, RYL! besser zu machen.

IMPRESSUM

AUTOREN

Jennifer Eurich
Laura Dorn

ROCK YOUR LIFE! gGmbH
Am Seemoser Horn 20
88045 Friedrichshafen

POSTANSCHRIFT
Praterinsel 4
80538 München

KONTAKT
Lena-Carolina Eßer
esser@rockyourlife.de

GRÜNDER

Elisabeth Hahnke
Christina Veldhoen
Stefan Schabernak

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Lena-Caroline Eßer
Philip Ihde
Stefan Schabernak

© Fotos: Seite 4, 8, 21, 28, 36 Studio Sieben, Sauerbrunn & Wirth, Düsseldorf

ROCKEN SIE MIT UNS!

Sparkasse Bodensee
IBAN DE93 6905 0001 0024 6135 64
BIC SOLADES1KNZ

Weitere Informationen unter [UNTERSTUETZEN.ROCKYOURLIFE.DE](https://www.rockyourlife.de/unterstuetzen)